

# **Erklärung von Martin Griffiths, Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfekoordinator, zu Gaza**

**New York, 1. Dezember 2023**

Die vergangene Woche hat uns vor Augen geführt, was passieren kann,  
wenn die Waffen schweigen.

Die heutige Situation in Khan Younis ist eine schockierende Erinnerung daran,  
was passiert, wenn sie nicht verstummen.

In den vergangenen sieben Tagen wurden Geiseln freigelassen,  
Familien wieder zusammengeführt und mehr Patienten medizinisch versorgt.

Der Umfang der Hilfslieferungen nach und durch Gaza nahm zu.

Auch wenn sie kaum zur Deckung des Bedarfs beitrugen, konnten die  
Hilfsorganisationen doch einige Grundversorgungsgüter bereitstellen, Gebiete  
erreichen, die seit Wochen von der Außenwelt abgeschnitten waren, und den  
schwer traumatisierten Familien eine Atempause verschaffen.

Berichten zufolge wurden heute innerhalb weniger Stunden zahlreiche  
Menschen getötet und verletzt. Die Familien wurden erneut zur Evakuierung  
aufgefordert. Die Hoffnungen wurden zerschlagen.

Seit fast zwei Monaten dauern die Kämpfe an, und die Kinder, Frauen und  
Männer in Gaza sind in größter Angst. Sie haben keinen sicheren Ort, an den sie  
gehen können, und es gibt nur sehr wenig, wovon sie überleben können. Sie  
leben inmitten von Krankheit, Zerstörung und Tod. Das ist inakzeptabel.

Wir müssen die Fortschritte bei der Bereitstellung von Hilfsgütern  
aufrechterhalten - und darauf aufbauen. Die Zivilbevölkerung und die  
lebenswichtige Infrastruktur, auf die sie angewiesen ist, müssen geschützt  
werden. Die verbleibenden Geiseln müssen sofort und bedingungslos  
freigelassen werden.

**Wir brauchen einen humanitären Waffenstillstand.**

**Die Kämpfe müssen aufhören.**

<https://www.ochaopt.org/content/statement-martin-griffiths-under-secretary-general-humanitarian-affairs-and-emergency-relief-coordinator-gaza>